

KURZ NOTIERT

von Nadine Willner

Kommunalwahlen: Regierungspartei wieder dominierende Kraft

Am 3. Juni 2012 fanden in Kambodscha Gemeinderatswahlen auf kommunaler Ebene statt. Dabei entschied die kambodschanische Volkspartei (KVP) von Premierminister Hun Sen die Wahl in 1.592 von 1.633 Gemeinden mit knapp 62 Prozent der Stimmen für sich. Bedenklich ist die geringe Wahlbeteiligung von 54 Prozent, ein Rückgang von zwölf Prozent im Vergleich zum Jahr 2007. Die Politikverdrossenheit der Kambodschaner sieht Thomas Berger, Autor der Zeitung »Junge Welt« in der anhaltenden Dominanz der

KVP. Die Teilnahme an Wahlen wird in Kambodscha aufgrund des Tintenabdrucks eines Fingers zur Identifikation nach der Stimmabgabe sichtbar. Nichtwähler sind somit schnell zu erkennen. Unabhängige Wahlbeobachter und die Oppositionsparteien beklagten zudem Unregelmäßigkeiten in einzelnen Wahllokalen.

Ein weiterer Grund für die geringe Wahlbeteiligung ist der Mangel an wählbaren Parteien. Das stärkt nicht zuletzt Premier Hun Sen, der seinem Land einen Modernisierungskurs verordnet

hat. Koreanische und chinesische Investoren haben freie Hand für Entwicklungsprojekte und einzelne Abgeordnete verdienen an diesen teils dubiosen Vorhaben mit. Regimekritiker leben gefährlich – dies zeigt die Ermordung des Umweltaktivisten Chut Wutty im April 2012. Er prangerte undurchsichtige Landverkäufe sowie die Inhaftierung von 13 Aktivisten, die gegen die Vertreibung ihrer Familien protestierten, an.

ag-friedensforschung.de, 13.6.2012;

Cambodia-news.net, 17.6.2012

Landkonflikte: Premierminister sendet KVP-Freiwillige

Verbindliche Regeln auf staatlicher Ebene, unabhängige Gerichte oder Entschädigungsgarantien für enteignete Landbesitzer wären effektive Grundlagen, um dem kambodschanischen Landkonflikt entgegen zu wirken und somit die Lebensgrundlage von Millionen Menschen zu sichern. Premierminister Hun Sen kündigte nun laut Phnom Penh Post an, er werde 1.100 Freiwillige seiner kambodschanischen Volkspartei (KVP) in Armeeuni-

formen ins Land schicken, um einzelne »Probleme zu lösen«. Dabei steht die Konfliktbewältigung, die im Zusammenhang mit agroindustriellen Konzessionen steht, im Vordergrund. Gibt es keine Einigung zwischen Landbewohnern und Regierung, wolle er persönlich den betroffenen Dorfbewohnern Landtitel ausstellen. Gleichzeitig rief der Regierungschef die Dörfler zur Kooperation mit den freiwillig Entsandten sowie den örtlichen Behörden

auf. Ob diese aber als ehrliche Makler oder doch als verlängerter Arm der Autoritäten wahrgenommen werden, bleibt abzuwarten. Ein klares politisches Signal geht von diesem Ansatz nicht aus. Hun Sens KVP, die in den Gemeinderatswahlen vom 3. Juni 2012 deutlich die Mehrheit erlangte, kommt somit dem Volkswillen einen kleinen Schritt entgegen.

Phnompenhpost.com, 2.7.2012;

cambodia-news.net, 4.7.2012

Mam Sonando verhaftet – Angriff auf Menschenrechte

Der nach viermonatigem Aufenthalt aus den USA und der Schweiz zurückgekehrte Oppositionelle und Inhaber des unabhängigen Radiosenders Radio Beehive Mam Sonando wurde am 16.7.2012 in seinem Haus in Phnom Penh verhaftet. Er wird mit den gewaltsamen Auseinandersetzungen in der Provinz Kratie im Mai 2012 in Verbindung gebracht. Bei diesem Konflikt handelte es sich um einen militärischen Großeinsatz, der von der Regierung selbst erteilt wurde. Khieu Sopheak, Sprecher des Innenministeriums, erklärte,

dass Mam Sonando nach kambodschanischem Recht verhaftet wurde und ihm eine gerichtliche Anhörung bevorstehe. Anderen Beteiligten wurde, falls diese als Zeugen gegen Sonando zur Verfügung stünden, Straffreiheit in Aussicht gestellt. Menschenrechtsgruppen dementieren die Legalität dieser Verhaftung. Der Overseas Press Club of Cambodia empfand die Inhaftierung Sonandos als Angriff auf die Presse- und Redefreiheit. Sonando wird zudem von den Behörden vorgeworfen, dass seine überparteiliche Democrat Association als

Drahtzieher der Proteste in Kratie agierte, da diese eine gewaltsame Trennung der östlichen Provinz vom restlichen Land erzwingen wolle. Weiter beschuldigt ihn die Regierung »erste Ideen geschürt zu haben, die sich gegen Staatsbeamte richten, sich illegal in die Arbeit staatlicher Stellen eingemischt, sowie Menschen dazu angestiftet zu haben, sich den gesetzlichen Behörden bewaffnet zu widersetzen«. Sonando selbst will gegen die Verhaftung vorgehen.

cambodia-news.net, 17.7.2012;

Cambodia.org, 15.7.2012

Die Autorin studiert Politikwissenschaften in Bochum und ist Mitglied der Südostasien Informationsstelle.